

„Spielen macht Schule“ – Spielend zum Lernerfolg

Wettbewerb um kostenlose Spielzeugausstattung für Grundschulen startet wieder bundesweit

Frankfurt/Main, März 2013. Spielend leicht lernen – dazu haben Grundschüler aus ganz Deutschland erneut die Chance. Auch in diesem Jahr sind alle Grundschulen bundesweit aufgerufen, an dem Wettbewerb „Spielen macht Schule“ teilzunehmen, den der Verein Mehr Zeit für Kinder 2007 gemeinsam mit dem ZNL TransferZentrum für Neurowissenschaften in Ulm ins Leben gerufen hat. Bis zum 17. Mai können Lehrer und engagierte Eltern ihre pädagogischen Konzepte beim Verein Mehr Zeit für Kinder einreichen und eine von 200 Spielzeugausstattungen für ihre Schule gewinnen.

„Jetzt beginnt der Ernst des Lebens“, heißt es oft, wenn Kinder in die Schule kommen. Oder: „Jetzt wird gelernt statt gespielt!“ Dabei steht Spielen gar nicht im Widerspruch zum Lernen. Ganz im Gegenteil: Kinder lernen im Spiel. „Im Grundschulalter finden entscheidende Phasen der Hirnreifung statt, die durch das Spiel unterstützt werden können“, erklärt Prof. Manfred Spitzer, Leiter des ZNL in Ulm, das vor fünf Jahren gemeinsam mit dem in Frankfurt am Main ansässigen Verein Mehr Zeit für Kinder die Initiative „Spielen macht Schule“ gegründet hatte. Der Ulmer Hirnforscher weiß: „Spielen macht schlau. Denn Kinder unterscheiden nicht zwischen Lernen und Spielen, sie lernen beim Spiel.“ Ein gutes Spielzeug sollte demnach in der Lage sein, förderlich auf die kindliche Entwicklung einzuwirken. Daher sieht Spitzer gute Spiele als wichtige Ergänzung des schulischen Bildungsangebots.

Vor allem dem immer stärker werdenden Einfluss der Bildschirmmedien, wie Internet, PC-Spiele und Konsolen, auf Kinder möchte „Spielen macht Schule“ entgegenwirken. Hintergrund sind Erkenntnisse der modernen Hirnforschung. Sie zeigen, dass aktive Erfahrungen, wie sie das klassische Spielzeug bietet, förderlicher sind als die passive Erfahrungsvermittlung, wie sie beispielsweise beim Fernsehen stattfindet. Aus diesem Grund hat es sich die Initiative „Spielen macht Schule“ zum Ziel gemacht, in Zeiten erhöhten Bildschirmkonsums das klassische Spielen an Deutschlands Grundschulen zu unterstützen.

Kinder verarbeiten Erfahrungen im Spiel und schlüpfen in andere Rollen. Sie lernen, sich nach Spielregeln bzw. nach sozialen Regeln zu verhalten. Das Spielen trägt damit wesentlich zur Persönlichkeitsentwicklung bei. Beim Spielen entwickeln Kinder Fantasie und Kreativität, setzen sich mit ihrer Umwelt auseinander und machen wichtige Erfahrungen. Sie probieren aus, entdecken und lernen dabei, was funktioniert und was nicht. Dieses spielerische Lernen hinterlässt Spuren im Gehirn, die dem schulischen Lernen im wahrsten Sinne den Weg bahnen.



www.spielen-macht-schule.de

SPIELEN MACHT SCHULE

Eine Initiative des Transferzentrums für Neurowissenschaften und Lernen und des Mehr Zeit für Kinder e.V.
Gesponsert von den Mitgliedsunternehmen des Deutschen Verbandes der Spielwaren-Industrie e.V. (DVS).

Fellnerstraße 12 • 60322 Frankfurt am Main

Telefon 069 - 15 68 96 -92 • Telefax 069 - 15 68 96 -10 • E-Mail spielen-macht-schule@mzfk.de

www.spielen-macht-schule.de



In der Pilotphase von „Spielen macht Schule“ gewannen zehn hessische Grundschulen. Inzwischen gibt es bereits über 985 Gewinnerschulen aus ganz Deutschland. Unterstützt wird „Spielen macht Schule“ von den Kultusministerien der 16 Bundesländer.

Aktuelle Informationen, die Wettbewerbsunterlagen, Beispielkonzepte und den Ausstattungskatalog gibt es im Internet unter: www.spielen-macht-schule.de.

Pressekontakt: Mehr Zeit für Kinder e.V., Annette Zander, Fellnerstr. 12, 60322 Frankfurt am Main, Tel: 069/156896-12, Fax: -10, annette.zander@mzfk.de

Kurzinfo:

Wettbewerb für Grundschulen: Spielen macht Schule

„Spielen macht Schule“ ist ein langfristig angelegtes Projekt, das das Spielen wieder mehr in den Schulalltag der Kinder integrieren möchte.

Daher stattet das Projekt in einem Wettbewerb Grundschulen mit Spielzimmern aus.

Die darin eingesetzten **Spiele** wurden vorab vom ZNLTransferzentrum für Neurowissenschaften und Lernen auf ihren pädagogischen Wert geprüft und **hinsichtlich ihres Lerneffektes geprüft und bewertet**.

Mit der Einrichtung dieser Spielzimmer soll der natürliche Spieltrieb gefördert werden, da Spielen wichtige Lernprozesse anstößt, die Kinder auf die Anforderungen ihres späteren Lebens vorbereiten.

Seit der Pilotphase 2007 haben schon mehr als 985 Grundschulen in Deutschland eine kostenlose Spielzeug-Ausstattung für ein Spielzimmer gewonnen.

Auch in diesem Jahr sind Grundschulen bundesweit aufgerufen, bis zum 17. Mai 2012 ein Konzept zur Integration von Spielen in den Schulalltag einzureichen und am Wettbewerb teilzunehmen.

Die Initiatoren von „Spielen macht Schule“ haben die Spiele, die sie Grundschulen im Rahmen des Wettbewerbs zur Verfügung stellen, getestet und unter pädagogischen Aspekten bewertet. Die Testergebnisse bieten auch Eltern hilfreiche Anhaltspunkte bei der Auswahl geeigneter Spiele für ihre Kinder.

Die **Spielzeugempfehlungen** finden Sie zum Download im Internet ebenso wie alle **Informationen zu der Initiative „Spielen macht Schule“** unter: www.spielen-macht-schule.de.



SPIELEN MACHT SCHULE

Eine Initiative des Transferzentrums für Neurowissenschaften und Lernen und des Mehr Zeit für Kinder e.V. Gesponsert von den Mitgliedsunternehmen des Deutschen Verbandes der Spielwaren-Industrie e.V. (DVS).

Fellnerstraße 12 • 60322 Frankfurt am Main

Telefon 069 - 15 68 96 -92 • Telefax 069 - 15 68 96 -10 • E-Mail spielen-macht-schule@mzfk.de

www.spielen-macht-schule.de

